

# Adventspost

Liebe Leserinnen und Leser,  
der Weg geht weiter. In der Adventszeit wird Sie wieder Post begleiten. Wie im Frühjahr schicken Ihnen die Sozialdiakonin und die PfarrerInnen der Kirchgemeinde Davos Platz geistlichen Proviant auf dem Weg Richtung Weihnachten. Die Briefe werden zu den Engeln, den Weisen aus dem Morgenlande, den Hirten und zum Kind in der Krippe geschrieben sein. Alle vier spielen eine wichtige Rolle in den Erzählungen der Evangelisten von der Geburt Jesu Christi. Diesem ersten Adventsbrief liegt eine Licht-Tüte bei. Auf dieser Tüte ist ein Engel zu sehen. Dieser Engel steht in der Luft mit einer einladenden Geste. Mit der rechten Hand weist er nach oben zum Himmel. Mit der linken Hand zeigt er auf die Erde. «Da geht der Weg weiter», scheint er

zu meinen. Seine ausgebreiteten Arme wirken sehr einladend. «Kommt mit auf diesen Weg», so verstehe ich seine Geste. Der Engel auf der Licht-Tüte hat Flügel, er oder sie hat keine Beine, er oder sie trägt ein langes Gewand. Das sind lange Zeit eindeutige Merkmale der Engel gewesen. So haben Menschen sie sich vorgestellt und gemalt. Mittlerweile aber gibt es eine starke Tendenz zu möglichst irdischen und handfesten Engeln. Ein Gedicht mit dem Titel «Es müssen nicht Engel mit Flügeln sein» oder eine Geschichte mit der Überschrift «Der Engel mit dem Gipsarm» zeugen von diesem Trend. Immer wieder habe ich in den letzten Jahren Engel-Erzählungen gelesen, in denen ganz normale Menschen anderen Menschen zu Engeln werden. Sie helfen auf kreative und spontane Weise.

Das ist die wichtigste Eigenschaft dieser irdischen Engel. Ich mag sie sehr gerne, die ganz irdischen Engel.

Trotzdem bin ich froh, dem klassischen Engel auf der Lichttüte zu begegnen. Das Kind in der Krippe, auf das er hinweist gehört, wie er, beiden Welten an, dem Himmel und der Erde. Das ist das Neue, das mit Jesus Christus beginnt. Gott geht einen neuen Weg mit uns. Das ist herausfordernd, spannend und tiefgehend zugleich.

Maria erfährt als erste von diesem neuen Weg Gottes mit uns. Sie hört es von einem Engel. Die Begegnung mit dem Engel ist für Maria eine Zumutung. Auch uns wird auf dem neuen Weg Gottes mit uns immer

wieder etwas zugemutet. Der Advent ist oft voller Überraschungen und interessanter Begegnungen. Was wird auf meinem Adventsweg geschehen? Was bringt die Adventszeit für mich? Der Engel auf der Licht-Tüte steht voller Freundlichkeit und Offenheit am Anfang des Weges. Er ist ein Vorbote des grossen Lichts von Weihnachten. Ich wünsche Ihnen, dass Sie in den kommenden Wochen Licht sammeln können: Licht, das in Ihnen hell scheint; Licht, das Sie wärmt; Licht, das die Kraft hat, die Schatten zu vertreiben.

Eine wunderschöne Adventszeit wünscht Ihnen,  
Pfarrer Martin Grüsser



**Was ich mir für Weihnachten 2020 wünsche...**

**Ich wünsche mir für Davos, dass das Zusammenleben noch mehr von Respekt und Mitmenschlichkeit geprägt wird.**

**Pfarrer Martin Grüsser**